

Preis= erhöhung

Die fortgesetzt gestiegenen Herstellungskosten zwingen uns, den bisher angesetzten Teuerungszuschlag von 10% auf

20%

zu erhöhen und zwar mit Wirkung ab 1. Dezember. Der gleiche Zuschlag ist von dem Sortiment auf die bisherigen Ladenpreise zu erheben.

Ohne Teuerungszuschlag bleibt unser Volksschul- und Fortbildungsschulbucherverlag, da für diese Werke bereits erhöhte Netto- und Ladenpreise angesetzt worden sind, im Einverständnis mit den zuständigen Behörden.

Köln, den 19. November 1917.

**M. Du Mont-Schauberg'sche
Buchhandlung.**

Preiserhöhung

Ab 1. November d. J. treten für die nachstehend genannten

Publikationen der k. k. Zentral-Kommission für Denkmalpflege die dabei bezeichneten Verkaufspreise in Kraft:

Österreichische Kunsttopographie

Herausgegeben vom kunsthistorischen Institute.

Redigiert von Prof. Dr. Max Dvorak.

Band I. — Bezirk Krems mit Beiheft	
Schloß Grafenegg	Mk. 40.—
Band I. — ohne Beiheft	Mk. 35.—
Beiheft apart	Mk. 10.—
„ II. — Wien (XI—XXI. Bezirk)	Mk. 40.—
„ III. — Bezirk Melk	Mk. 40.—
„ IV. — Bezirk Pöggstall	Mk. 25.—
„ V. — Bezirk Horn	Mk. 40.—
„ VI. — Bezirk Waidhofen a. Thaya	Mk. 15.—
„ VII. — Benediktiner - Frauensift	
Nonnberg in Salzburg	Mk. 35.—
„ VIII. — Bezirk Zwettl	Mk. 35.—
Daraus einzeln Teil I	Mk. 20.—
Teil II	Mk. 25.—
„ IX. — Kirchl. Denkmale der Stadt	
Salzburg	Mk. 35.—
„ X. — Bezirk Salzburg	Mk. 40.—
„ XI. — Salzburg, Land, II. Band	Mk. 40.—
„ XII. — Benediktiner-Stift St. Peter	
in Salzburg	Mk. 35.—
„ XIII. — Profane Denkmale der	
Stadt Salzburg	Mk. 35.—
„ XIV. — Baugeschichte der Hof-	
burg in Wien	Mk. 40.—
„ XV. — Kunsthistor. Atlas von Wien	Mk. 35.—
Weitere Bände unter der Presse	

Jahrbuch des kunsthist. Institutes

Redigiert von Prof. Dr. Max Dvorak

Band I—IX (1907—1915) je Mk. 22.—

Fortsetzung unter der Presse

Der Reichtum der Kunstwerke Österreichs ist noch lange nicht genügend bekannt, seine Bedeutung für die Geschichte der deutschen Kunst lange nicht so erforscht, wie sie es verdienen würde. Nach beiden Richtungen hin sollen diese Publikationeneine Abhilfe schaffen. In der „Kunsttopographie“ werden die Schätze des österreichischen Kunstbesitzes systematisch inventarisiert, in dem „Jahrbuch“ Untersuchungen veröffentlicht, die sich methodisch mit der Geschichte der Kunst in Österreich beschäftigen. Diesem Programm gemäß enthält das Jahrbuch in erster Linie Abhandlungen, in denen einzelne Denkmale oder Denkmalgruppen der alten Kunst in Österreich kunstgeschichtlich untersucht oder allgemeine Probleme der Kunstentwicklung in Österreich, ihre Voraussetzungen und Wirkungen erörtert werden.

Vollständige Prospekte umsonst.

Kunstverlag Anton Schroll & Co.
Ges. m. b. H. in Wien.